

Forschungspraktikum: Sport, Nationalismus & Männlichkeit Sommersemester 2005, Prof. Eva Kreisky / Mag. Thomas König

Von:

Noële Crossley (0150163)
Steffi Jochim (0107221)
Arnold Kubovec (0103644)
Karin Plassnig (9801473)
Aleksandar Prvulovic (0047645)

Arbeitsplan 15.03.05:

1. Organisatorisches und allgemeine Anmerkungen

- **Terminänderungen**
- **Anmerkungen zur Protokollführung**

2. Gruppenarbeit

- **Thematische Einteilung der acht Gruppen**
- **Medienbeobachtung**
- **Arbeitsergebnisse**
- **Aufgaben bis zur nächsten Einheit**

3. Gruppenübergreifende Diskussion

- **Was ist Sport?**
- **Was ist Männlichkeit?**

1. Organisatorisches und allgemeine Anmerkungen

Terminänderungen:

Präsentationstechniken am 31.5., ab dann Gruppenpräsentationen

Anmerkungen zur Protokollführung:

Was ist ein Protokoll?

Ein Protokoll ist eine Arbeitsunterlage, eine Art Lehrveranstaltungsjournal. Es beinhaltet Termine, Erläuterungen, usw. Es bietet auch die Möglichkeit, Aspekte der Organisation anzusprechen. Es sollte auch einen Überblick über Materialien, die relevant sind, geben.

Aufbau eines Protokolls:

Im Kopf des Protokolls sollen Titel, Datum, Namen der ProtokollantInnen (alphabetisch geordnet), u.ä. enthalten sein. Es folgen organisatorische Hinweise, wie etwa Verschiebungen oder Programmänderungen. In weiterer Folge soll das Protokoll den Inhalt der Einheit ordnen, strukturieren, zusammenfassen, ergänzen, und Diskussionspunkte herausstellen. Es soll keine Nacherzählung sein, viel mehr soll der Inhalt eine geordnete Struktur erhalten. Verweise auf frühere Einheiten oder Hinweise auf Dinge die gefehlt haben sind erwünscht. Somit können die Einzelaspekte in den Gesamtzusammenhang gestellt werden (Sammelsurium). Auch graphische Darstellungen können nützlich sein.

Arbeitstechniken:

Das Protokoll sollte eine Grundlage zum Weiterführen der Arbeit für die anderen Seminarteilnehmer sein. Dies bedeutet, dass Abkürzungen vermieden werden sollen, da sie vielleicht nicht allen verständlich sind bzw. es soll darauf geachtet werden, dass nur allgemeinverständliche/akzeptierte Abkürzungen verwendet werden. Das Protokoll sollte so früh wie möglich erstellt werden, die Abgleichung mit den anderen Gruppenmitgliedern und die Vervollständigung des Protokolls sollte unmittelbar nach dem Seminar geschehen. Dann ist die Erinnerung noch frisch und die Abgleichung sowie etwaige Rückfragen leichter zu bewältigen. Das Protokoll ist spätestens einen Tag vor dem darauffolgenden Termin abzugeben (an Mag. Thomas König schicken).

2. Gruppenarbeit

Thematische Einteilung der acht Gruppen:

- Gruppe **A**: „Politische Ökonomie des Sports“
- Gruppe **B**: „Regulierung der Gewalt“
- Gruppe **C**: „Mediensport“
- Gruppe **D**: „Sport als säkulare Religion“
- Gruppe **E**: „Sport als Vehikel nationaler Identität“
- Gruppe **F**: „Sport als Vehikel männlicher Identität“
- Gruppe **G**: „Freund-Feind-Identität“
- Gruppe **H**: „Sportkörper“

Koordination ist innerhalb der Gruppen eigenständig zu organisieren!

Medienbeobachtung der Gruppen am 30.März des WM-Qualifikationsspiels Österreich-Wales:

- Gruppe **A**: Zwillingsgewölbe
- Gruppe **B**: (Irish) Pub
- Gruppe **C**: Heimsituation
- Gruppe **D**: Wettbüro (innerhalb des Gürtels)
- Gruppe **E**: Pub
- Gruppe **F**: Wettbüro (außerhalb des Gürtels)
- Gruppe **G**: Café Anzengruber
- Gruppe **H**: Beisl (mit Thomas)

Bitte den ausgesandten Beobachtungsfaden verwenden!

Arbeitsergebnisse der Gruppen:

Gruppe H

Sport: mit Regeln verbunden, es geht darum sich selbst oder andere zu besiegen

Nationalismus: Basis, kollektives Konstrukt bildet eine Einheit, ein übersteigertes Nationalitätsgefühl kann entweder positive oder auch negative Auswirkungen haben, der Staat ist sowohl nach innen als auch nach außen hierarchisch aufgebaut

Männlichkeit: Set von hierarchischen Elementen, ein bi-polares System, es wird zwar Gleichheit angenommen es existiert aber Ungleichheit

FoFrage: noch keine ausgearbeitet

Gruppe G

Sport: Identitätsstiftung

Nationalismus: aktuelle politische Lage, abhängig von kulturellen und historischen Fakten

Männlichkeit: Gewaltbereitschaft, Leistungsorientierung, Kräfteressen, Konkurrenz, daraus resultierend „Bild von „Fußballfan“

FoFrage: *Unterschiede zwischen nationalen und internationalen Fangruppen*

Gruppe F

Nation: produziert eine Ideologie, wird auf Sport (es gibt unterschiedliche Arten) übertragen, der Sport als auch der Staat kreiert Männlichkeitsbilder

FoFrage: *Sport als Manifest von nationalen Männlichkeitskonzepten zu sehen?*

Gruppe E

Sport: Spitzensport mit Auswirkungen auf den Breitensport, ist ein Wettkampf der geregelt und strukturiert ist, dient auch als Schauplatz für Stellvertreterkriege

Männlichkeit:

Nationalismus: ein Konstrukt, als Gruppe das „Wir“-Gefühl

FoFrage: *Welche Bedeutung hat Sport für die Reproduktion von nationalen Identitäten, Feindbildern, Rollenerwartung?*

Gruppe D:

Sport: sowohl aktive als auch passive Körperertüchtigung

Nationalismus: Begeisterung für ein Land (kann ein positiver/negativer Katalysator sein)

Männlichkeit: Zuweisung eines Rollenbildes

FoFrage: *Unterschiedliche Erscheinungsformen des Sports als säkulare Religion; Nationalismus/Kommunismus-Stadion-Fangruppen-Verehrung-Ultras*

Gruppe C

Sport: mehrere Arten: körperliche Ertüchtigung; Wettkampf, Regeln, Rivalität; Luxusgut

Nationalismus: weites Spektrum: Zusammengehörigkeitsgefühl, ein Gruppe bildet sich aus mehreren Interessen, Basis eigenes, gemeinsames Land; Patriotismus-Chauvinismus

Männlichkeit: Präsentation in den Medien: militärische Attribute: „Kämpfer“, „hart“

Die Frau eher als „Diva“, „geschmeidig“, „Mutter von 3 Kindern bezeichnet“

FoFrage: *Konstruieren, Transportieren oder Verstärken die Medien den Nationalismus im Sport? (Mediennationalismus?!)*

Gruppe B

Sport: kämpferische Betätigung, Konkurrenz

Männlichkeit: Macht im Kollektiv

Nationalismus: Zusammengehörigkeitsgefühl (Sprache, Geschichte...), Selbstorganisation

FoFrage: *Wie wird mit Gewalt umgegangen? (Fans, Polizei: Wechsel-, Zusammenspiel) Welche Motivation gibt es? Welche Schichten von Fans nehmen teil?*

Gruppe A

Sport:

Männlichkeit: (historisch-kulturell relationale) sozialkonstruierte Bedeutungszuschreibungen für Personen mit biologisch männlichen Geschlecht, traditionell beruhend auf einem binären Verständnis von sozialen Geschlechtern (Mann/Frau, stark/schwach, homo-/heterosexuell etc.)

Nationalismus:

FoFrage:

Differente theoretisch und inhaltliche Ansätze, die versucht werden unter einer gemeinsamen Perspektive komplementär zu vereinen:

Interessenschwerpunkte:

- Migration und Sport
- Produktionsverhältnisse und Sport
- Geschlechterverhältnisse

Aufgaben bis zur nächsten Einheit:

- Paper über Ergebnisse der Gruppenarbeit dieser Einheit
- Schriftliche Zusammenfassung von Beobachtungen am 30.3 erstellen

3. Gruppenübergreifende Diskussion

Was ist Sport?

Ist Stierkampf-Sport? Pro: Wettkampf, mit Training verbunden / Contra: Fairness

Einigkeit über die Bedeutung der theoretischen **Konstruktion** bei dem Begriff Nationalismus, weniger Klarheit bei dem Begriff Männlichkeit →

Was ist Männlichkeit?

Bei allen Begriffen geht es um Bedeutungszuschreibungen →

Begriffsschema nach

ROSENBERGER, Sieglinde / SAUER, Birgit (Hrsg.) 2004: *Politikwissenschaft und Geschlecht. Konzepte – Verknüpfungen – Perspektiven*, Wien (WUV)

Begriffliche Unterscheidung in **Sex** (biolog. Geschlecht) → **Gender** (soziales Geschlecht)

Konzeptionen von Männlichkeiten (pluralistisches Verständnis):

Einzelne Männer / soziale Gruppe der Männer / **soziale Konstruktion** von *Männlichkeit* / hegemoniale *Männlichkeit* / Männerbünde (Vergemeinschaftung z.B im Stadion) / Maskulinität (mythologische Dimension)